

Haushalt 2025 und Investitionsprogramm der Jahre 2026-2028

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Gäste und Zuhörer, sehr geehrte Presse,

rückblickend liegt ein weiteres, politisch ereignisreiches Jahr hinter uns und ein neues, nicht minder herausforderndes, vor uns. Die damit verbundenen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben und Veränderungen stellen uns vor alte und neue Probleme und der Kostendruck wächst, nicht nur bei uns privat, in den privaten Haushalten, sondern auch im kommunalen Haushalt.

Die Aufstellung des Haushalts 2025 nebst dem investiven Haushalt bedeutet eine große Herausforderung für unsere Kommune. Bund und Länderbürden uns immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben der Solidargemeinschaft auf. Der eigentlich zugesagte finanzielle Ausgleich erfolgt in der Praxis nur begrenzt oder schleppend. Alles bricht sich auf die Kommunen runter. Die Beteiligung durch Bund und Länder erfolgt hier leider nicht adäquat. Denken wir nur einmal an den Ausbau des ÖPNV, die Bereitstellung von Krippen- und Kindergartenplätzen und die damit verbundenen Neubauten und Unterhaltungen, das Versagen des Landes bei der Übernahme der Kosten für das Dorf Edeweicht, Zusagen und Nichteinhaltung des Landes auf Übernahme der Kosten für die Ausbildung von Sozialassistenten.

Diese vielen zusätzlichen Belastungen können nicht durch die Superergebnisse im Bereich der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer kompensiert werden. Wir haben ein Aufgabenproblem und kein Ertragsproblem. Vom Land und Bund vorgegebene Pflichtaufgaben können ohne eine Ko-Finanzierung durch eben diese nicht einfach in anderen Bereichen weggespart werden. Alleine die Kosten für die Krippen und Kindergärten verschlingen im Haushalt 4,7 Mio €. Dies sind Kosten, die die Kommune alleine zu stemmen hat. Der Defizitausgleich steigerte sich damit innerhalb eines Jahres um 900.000 €.

Aber schauen wir doch auch einmal exemplarisch auf einiges, was wir in der Gemeinde geleistet haben und was für Projekte in 2025 angeschoben werden.

Durch die Einführung der Ganztagschule in der Grundschule Wiefelstede wurden viele Baumaßnahmen nötig. Die Grundschule wurde und wird um

Gruppenräume erweitert. Die Aula wird umgebaut, eine Schulküche saniert und erweitert.

Die Sanierung des alten Siedlungsgebietes in Heidkamp wurde und wird für rund für 1,7 Mio € durchgeführt.

In den letzten Jahren wurden viele Flächen für den Wohnungsbau und für das Gewerbe angekauft, wie z.B. die Flächen Holtwiese, An den Eichen, Ofener Bäke, dazu gehören auch die Flächen an der Ofener Bäke, die hinter dem Schulweg liegen, Hörne Ost, Nuttel, Dringenburg, Heidkamp, Grote Placken, Herrenhausen. Erschließungskosten der Baugebiete finden in gewollten Umfang im Haushalt Berücksichtigung.

Die Überschüsse aus den Verkäufen der Wohn- und Gewerbegebiete fließen in den kommenden Jahren in den Haushalt. Nicht nur die Verkaufserlöse kommen der Gemeinde zu Gute, sondern auch die von den neuen Einwohnern und den Gewerbetreibenden gezahlten Einkommens- und Gewerbesteuer.

Die Feuerwehr in Heidkamp wird in 2025 fertiggestellt sein. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 4,7 Mio € belaufen.

Ein Feuerwehrneubau für die Mollberger Wehr geht in Planung und ist mit anteiligen Neubaukosten von 550.000 € im Haushalt 2025 eingeplant.

Außerdem wurden Wohnhäuser zur Unterbringung von Schutzsuchenden angekauft.

Alle diese Ausgaben sind Investitionen für die Zukunft. Die meisten dieser Ausgaben wurden ohne neue Kreditaufnahmen aus dem laufenden Haushalt geleistet. Dadurch wurden liquide Mittel gebunden. Eine vorliegende Kreditermächtigung aus 2023 über 4,79 Mio € wird wahrscheinlich nicht in Anspruch genommen werden müssen. Die Gemeinde konnte in den vergangenen Jahren Überschussrücklagen in Höhe von 14,15 Mio € bilden. Das ist der Stand von 2018, denn nur bis dahin liegen uns die Jahresabschlüsse vor. Die folgenden Jahre konnten alle mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden, so dass sich die Überschussrücklage weiter erhöhen wird.

Zur Lebensqualität in einem Ort gehört eine gute Infrastruktur, moderne Schulen, ausreichend Kitaplätze, Radwege, gepflegte Grünanlagen, Bäder, Büchereien, schnelle Behörden. Wir haben einen sehr hohen Standard in unserer Gemeinde. Die Aufwendungen für die Unterhaltung all dieser in der Liste vorgetragenen Aufgaben finden sich im Haushalt wieder.

Unterhaltungszustand werden bestmöglich vermieden. Auch das Erbringen der freiwilligen Leistungen im Bereich Sport- und Kultur sollte weiterhin erhalten bleiben. Das Ehrenamt soll weiterhin gestärkt und wertgeschätzt werden. Die Ehrenamtlichen leisten so viel für unsere Gemeinschaft, für das Miteinander in der Gemeinde, dieses sollte weiterhin Anerkennung auch durch finanzielle Zuwendungen seitens der Gemeinde finden. An dieser Stelle möchten wir unseren Dank für alle ehrenamtlich Tätigen aussprechen, die Großartiges für die Gemeinde, für die Allgemeinheit, leisten.

Der erste Haushaltsentwurf wurde uns mit einem Defizit von 5,3 Mio € vorgestellt. Daraufhin hat das Gebäudemanagement den Rotstift angesetzt und geschaut, was tatsächlich von den eingereichten Maßnahmen auch 2025 umgesetzt werden kann. Hierbei gab es auch Ausplanungen, wie die Sanierung des Mehrzweckgebäudes auf der Sportanlage in Wiefelstede. Hierfür wurden ursprünglich 780 T€ eingeplant. Jetzt soll geprüft werden, ob es mögliche Förderprogramme gibt. Diese Prüfung hätten wir uns von vornherein gewünscht. Dann hätte vielleicht mit der Sanierung in 2025 endlich begonnen werden können.

Auch die Gewerbesteuerzahlungen fielen mit zusätzlich 1 Mio € und die Einkommenssteuer mit 240.000 € nochmals deutlich höher aus, als im 1. Haushaltsentwurf angesetzt.

In dem jetzt zu beschließenden Haushalt ist noch ein Defizit von 2,3 Mio € ausgewiesen.

Aber, trotz steigender Ausgaben ist es in diesen Zeiten der falsche Weg, die Bürgerinnen und Bürger und die Betriebe stärker zu belasten.

Gegen die Stimmen der CDU wurden gerade neue Hebesätze für die Gewerbesteuer festgesetzt. Wir halten dieses für falsch, denn niedrige Gewerbesteuersätze können zur vermehrten Ansiedelung von Gewerbetreibenden führen. Damit einher geht auch die Schaffung, Erweiterung und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Eine Steuererhöhung verhindert Investitionen der Unternehmen und macht die Kommune als Wirtschaftsstandort unattraktiver. Umsiedelungen und Abwanderungen in günstigere Nachbargemeinden könnten die Folge sein. Die Höhe der Gewerbesteuer beeinflusst die Standortwahl. Durch hohe Energiekosten, hohe Kosten für energetische Sanierungen, immer weiter ausufernde Bürokratie und durch die Steuerlast sind die Unternehmen bereits stark belastet. Schief lagen der Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde können wir uns nicht leisten. Wir

erfreuen uns an den hohen Gewerbesteuereinnahmen unserer erfolgreichen Gewerbetreibenden. Diese haben uns in den vergangenen Jahren den Haushalt gerettet und dafür gesorgt, dass so viele investigative Ausgaben möglich waren.

Auch die privaten Haushalte wollen wir vorerst nicht stärker belasten. Die allgemeine Kostenentwicklung ist eigentlich für alle keine Entwicklung sondern eine Kostenexplosion.

In 2025 wird die Kreisumlage nicht erhöht. Sollte sich dies in 2026 ändern oder die wirtschaftliche Lage sich gravierend verschlechtern, werden wir unsere Hebesätze noch einmal kritisch betrachten müssen.

Wegen der leider gerade beschlossenen Erhöhung der Hebesätze für die Gewerbesteuer wird die CDU Fraktion dem Haushaltsentwurf 2025 und dem Investitionsprogramm der Folgejahre nicht zustimmen.

Die CDU Fraktion dankt der Verwaltung für die immer gute Zusammenarbeit, für immer offene Türen, dafür, dass alle Fragen umgehend beantwortet werden. Vielen Dank an Uwe Siemen und seinem Fachbereich für die umfassende Zusammenstellung des Haushaltes.

Die CDU Fraktion wünscht allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein paar friedliche Weihnachtstage und alles Gute für das kommende Jahr.

Vielen Dank